



**2. Aktualisierung
der Umwelterklärung 2013
für das Kirchenamt
am Standort Herrenhäuser Straße 12, Hannover
- Stand April 2015 -**

**Evangelische Kirche
in Deutschland**



1. Diese Umwelterklärung

Das Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ist erstmals im Juni 2004 nach EMAS validiert worden. Seither waren die jährlichen Überprüfungen bzw. Revalidierungen erfolgreich. Mit dieser zweiten aktualisierten Fassung der Umwelterklärung 2013 wird die interessierte Öffentlichkeit über die Entwicklung unserer Umweltbelange informiert, die über die Einhaltung geltenden Umweltrechts hinausgehen. Damit werden in Ergänzung zur letzten konsolidierten Umwelterklärung der Verlauf von wesentlichen Umweltindikatoren sowie der aktuelle Umsetzungsstatus unserer Umweltziele seit dem Vorjahr in Kurzform dargestellt.

2. Umweltmanagementbericht

In 2014 sind interne Audits durchgeführt worden. Diese werden insbesondere genutzt, um die im jeweiligen Tätigkeitsbereich spezifischen Umweltaspekte zu kommunizieren und bewusst zu machen. Gleichzeitig findet ein gegenseitiger Austausch sowohl über Schwierigkeiten als auch Möglichkeiten statt. Hierbei sind u. a. folgende Probleme angesprochen worden:

- Der Umfang der in den Büros ausgeführten Reinigungsarbeiten wird weiterhin für unzureichend gehalten – sowohl das Mobiliar als auch der Teppichboden werden zu selten oder gar nicht gereinigt.
- Viele Mitarbeitende wünschen sich ein Rauchverbot im Kirchenamt. Als besonders beschwerlich wird empfunden, dass die Arbeitsabläufe das Betreten auch von Raucherbüros erfordern. Darüber hinaus fühlen sich „Nachbarn“ von Raucherbüros durch den dort austretenden Qualm belästigt. Inzwischen gilt seit 1. März 2015 in allen Räumlichkeiten des Kirchenamtes ein generelles Rauchverbot (mehr hierzu unter Nummer 3.7).
- Die angebotenen Möglichkeiten zur Durchführung von Telefonkonferenzen werden zunehmend in Anspruch genommen. Wünschenswert ist auch

eine Ausstattung für Videokonferenzen. Hierfür werden Wege gesucht.

- Hinsichtlich des Streusalzeinsatzes wird um einen sparsamen Gebrauch gebeten. Vorrangig allerdings ist die Vermeidung der durch Glättebildung drohenden Gefahren für die Passanten. So ist nicht auszuschließen, dass manch ein Streusalzgebrauch, im Nachhinein betrachtet, für nicht erforderlich eingestuft wird.
- Bei Ersatzbeschaffungen für Geräte in den Teeküchen wird gewünscht, diese auf die betrieblichen Bedürfnisse anzupassen und verstärkt den Nachhaltigkeitsaspekt zu berücksichtigen. So sollten werthaltige Produkte eingekauft werden, die für den Betrieb im Kirchenamt geeignet sind.

3. Die wesentlichen Umweltaspekte

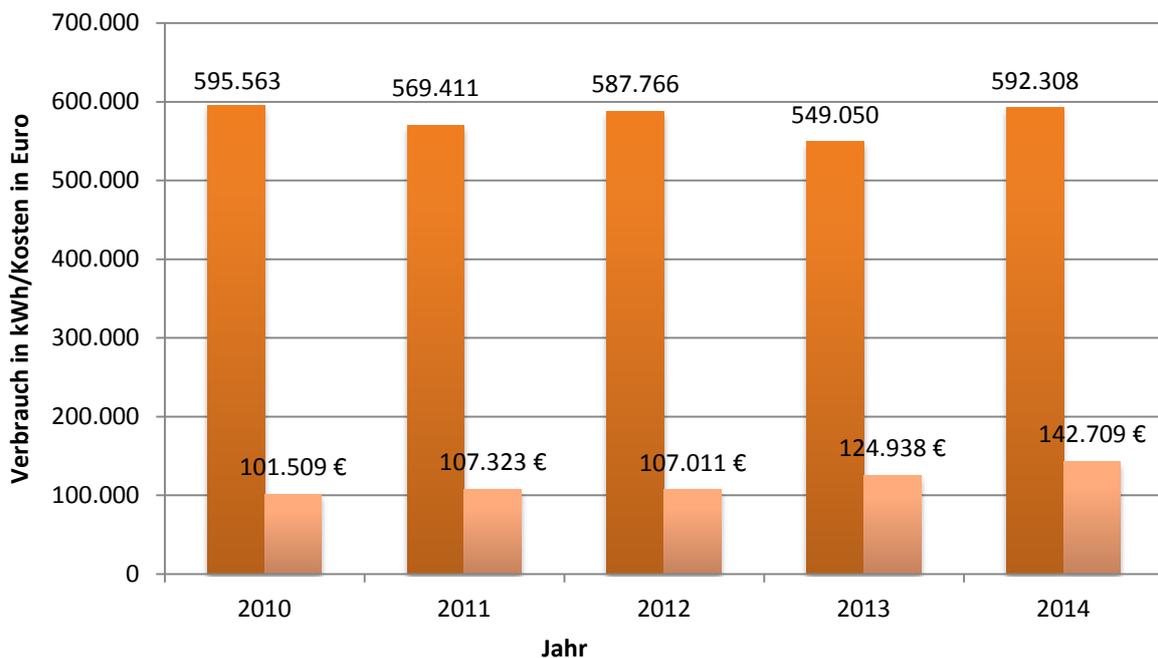
3.1 Strom

Der Stromverbrauch im Jahr 2014 ist im Vergleich zum Vorjahr um fast 8 Prozent gestiegen. Die Kostensteigerung hat absolut 4,3 Prozent, tatsächlich sogar mehr als 14 Prozent betragen.

Im technischen Bereich werden regelmäßig Maßnahmen zur Energieoptimierung durchgeführt, die auch zu Stromeinsparungen führen sollen. Gleichzeitig werden aber auch Nachrüstungen, Neuinstallationen und technische Aufrüstungen vorgenommen, die die Einsparungsmöglichkeiten nicht nur aufheben, sondern häufig sogar erhöhte Stromverbräuche verursachen. Eine besondere Bedeutung kommt hier der IT-Ausstattung mit ihren Folgen (z.B. Klimatisierung der Serverräume) zu.

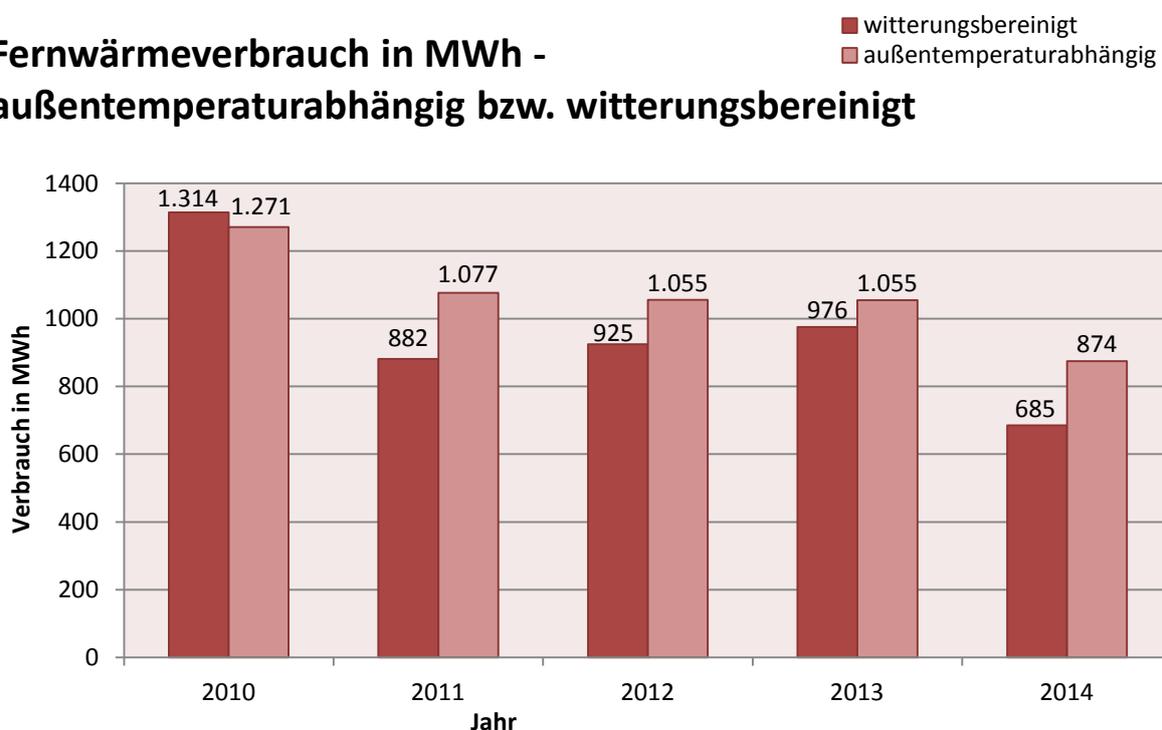
Als Umweltaspekt des Stromverbrauchs sind insbesondere die am Ort der Stromerzeugung entstehenden Emissionen von Bedeutung. Mit dem seit 2012 bezogenen Ökostrom fällt kein radioaktiver Abfall mehr an. Kohlendioxid-Emissionen sind nur noch in geringen Mengen zu verzeichnen, nämlich 1,8 kg statt zuletzt 307 kg im Jahr 2011.

Strom - Verbrauch und Kosten



3.2 Fernwärme

Fernwärmeverbrauch in MWh - außentemperaturabhängig bzw. witterungsbereinigt

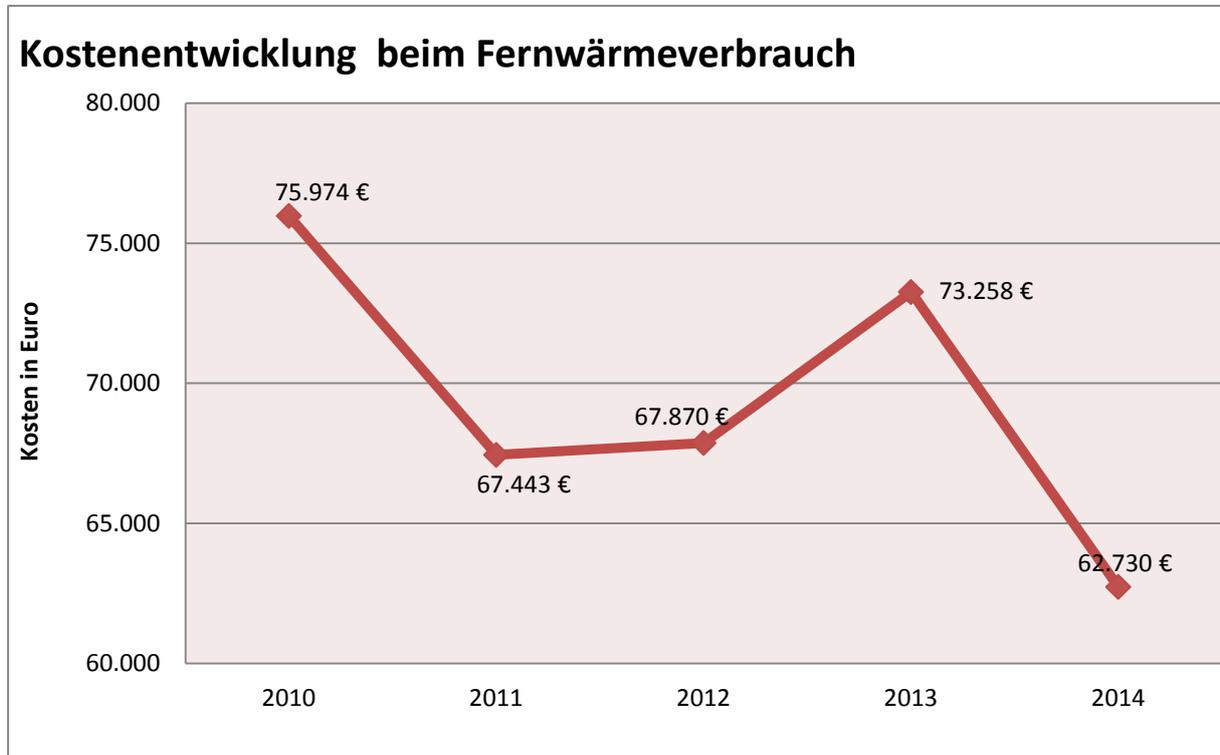


Nachdem der Fernwärmeverbrauch im Jahr 2010 extrem angestiegen war, sind die Zahlen in den Folgejahren erheblich gesunken. So wurden im Jahr 2014 über 17 Prozent weniger Fernwärme verbraucht

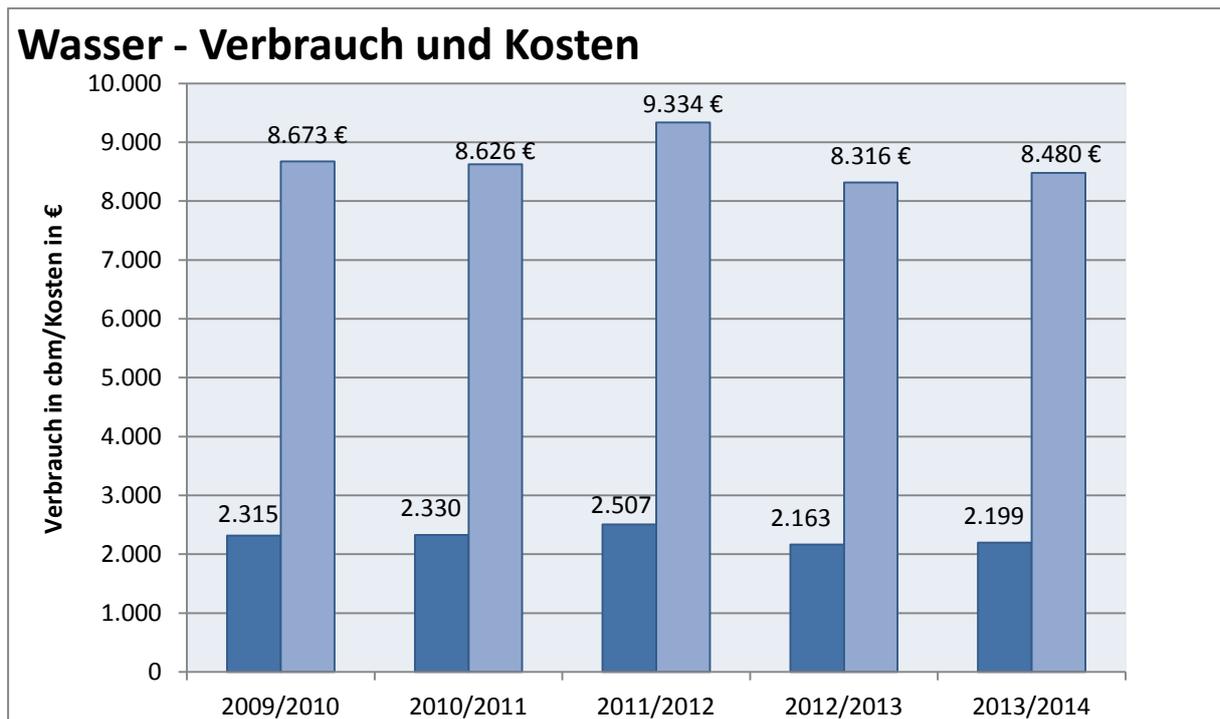
als im Jahr zuvor. Trotz einer absoluten Kostensteigerung in Höhe von 3,3 Prozent war der Kostenaufwand immerhin noch 14,4 Prozent niedriger als im Jahr 2013. Die witterungsbereinigten Werte sind in den

beiden vorangegangenen Jahren etwas angestiegen, jedoch in 2014 auf einen ausgesprochen erfreulich niedrigen Wert gefallen. Hieraus lässt sich schließen, dass sowohl die Maßnahmen zur Verringerung von Wärmeverlusten – z. B. Beseitigung von Undichtigkeiten an den Fenstern und

Erneuerung defekter Thermostatventile - nun zu deutlichen Erfolgen geführt haben. Gleichzeitig wird davon ausgegangen, dass auch ein Wandel im Nutzerverhalten (angemessenes Heizen und Lüften) erreicht worden ist.



3.3 Wasser



Im Wasserektor ist der Verbrauch nur unwesentlich gestiegen. Bedingt durch gleichbleibende Wasserpreise liegen somit auch die Kosten im Vergleich zum vorangegangenen Abrechnungszyklus lediglich um 2 Prozent höher.

3.4 Beschaffung/ Materialien

Das Kirchenamt ist zunehmend bemüht, der nachhaltigen Beschaffung bei Waren und Dienstleistungen Vorrang einzuräumen. Die Nutzung von Recyclingpapier konnte um drei Prozentpunkte auf einen Anteil von nunmehr 33 Prozent gesteigert werden. Mit der Überarbeitung der Beschaffungsordnung soll darauf hingewirkt werden, künftig ökologische Aspekte bei der Auswahl der Büroausstattung und -materialien entscheidungsrelevant einfließen zu lassen. Die Beschaffung wird zunehmend standardisiert und konsequenter gelenkt. Ebenso wird dabei verstärkt auf ökologisch zertifizierte Artikel gesetzt.

3.5 Abfall

Etlliche der bislang an externe Druckereien vergebenen Druckaufträge werden zunehmend im Kirchenamt erstellt. Da so die Auflagenzahl dem tatsächlichen Bedarf individueller angepasst werden kann, entfallen nicht nur überflüssige Überdrucke, sondern auch der daraus resultierende Papierabfall.

3.6 Verkehr/ Mobilität

Das weltweite Handlungsfeld der EKD macht Reisen auch in ferne Länder weiterhin nicht nur notwendig, sondern diese Begegnungen auch wünschenswert.

Die Anzahl der Flugkilometer für Dienstreisen ist um 19 Prozent, nämlich um 120.158 km gestiegen. Allerdings liegen die

Kosten dennoch um 3,3 Prozent niedriger als im Vorjahr. Analog zu der angewachsenen Flugkilometerzahl sind die CO₂-Emissionen mit 18 Tonnen um 17,6 Prozent höher als zuletzt gewesen.

Für Dienstfahrten sind mit Personenkraftfahrzeugen knapp 93.000 Kilometer (geschätzt) zurückgelegt worden. Dabei wurden fast 19 Tonnen Kohlendioxyd-Emissionen freigesetzt. Der überwiegend eingesetzte Dienstwagen liegt mit durchschnittlich 130 g CO₂/km innerhalb des von der EU festgelegten Emissionswertes für alle neu zugelassenen Personenkraftwagen.

Im Jahr 2014 sind knapp 10 Prozent mehr Bahnkilometer für Dienstreisen zurückgelegt worden. Die Kosten allerdings sind im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozent gestiegen. Demnach beträgt die absolute Preissteigerungsrate drei Prozentpunkte – das sind rund 6.500 Euro.

Seit April 2013 nutzt die Deutsche Bahn zumindest auf den deutschen Fernverkehrsstrecken in ICE, IC und EC regenerierbare Energien. So gibt es nur noch auf den Nahverkehrsstrecken CO₂-Emissionen. Auf Basis der von der DB erstellten Umweltanalyse sind demnach in 2014 knapp 73 Prozent weniger Kohlendioxyd bei den Bahnreisen der EKD verursacht worden als im Jahr zuvor.

Die bei unvermeidbaren Dienstreisen mit dem Flugzeug, der Bahn oder dem Kraftfahrzeug angefallenen Treibhausgasemissionen werden von uns seit 2012 jeweils durch Klimaschutzprojekte kompensiert. Die entsprechenden Ausgleichszahlungen dafür erhält die Klima-Kollekte – Kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH.

Bahnreisen beim Kirchenamt in Zahlen

Zeitraum	2010	2011	2012	2013	2014
Zurückgelegte Kilometer	1.232.163	1.528.378	1.460.754	1.367.673	1.498.890
Kosten in Euro	190.659	207.382	211.967	217.739	246.827
CO ₂ -Emissionen in kg*	86.251	152.838	146.075	38.170	10.474

* lt. IWR: 0,1 kg CO₂/km bzw. ab 2013 laut Umweltanalyse der DB

3.7 Gesundheits- und Arbeitsschutz

Dem Kirchenamt steht eine Fachkraft für Arbeitssicherheit von der Evangelischen Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz (EFAS) zur Verfügung. Diese Fachkraft unterstützt die Dienststellenleitung sachkundig in allen relevanten Angelegenheiten. Gemeinsam mit dem Arbeitsschutzausschuss werden für die Belange der Mitarbeitenden Lösungen beraten und erarbeitet.

Schon lange ist der Nichtraucherschutz im Gebäude ein wesentliches Thema gewesen. Nun gilt seit dem 1. März 2015 in allen Räumlichkeiten des Kirchenamtes ein generelles Rauchverbot - im Außenbereich ist das Rauchen weiterhin gestattet. Darüber hinaus ist - zunächst probeweise - eine Raucherkabine im Foyer aufgestellt worden. Diese soll witterungsunabhängig das Rauchen ermöglichen ohne dabei die Nichtrauchenden zu beeinträchtigen.

3.8 Betriebsrestaurant

Insbesondere das Mittagsangebot des Betriebsrestaurants wird rege von Mitarbeitenden, externen Besucherinnen und Besuchern sowie Gästen genutzt. Auch die Zwischenverpflegung mit belegten Brötchen und Getränken ist beliebt. Dagegen hält sich die Nachfrage zu den angebotenen Süßigkeiten von der GEPA aus fairem Han-

del in Grenzen. Die Kaffeespezialitätenmaschine wird mit GEPA-Kaffee betrieben.

3.9 Emissionen

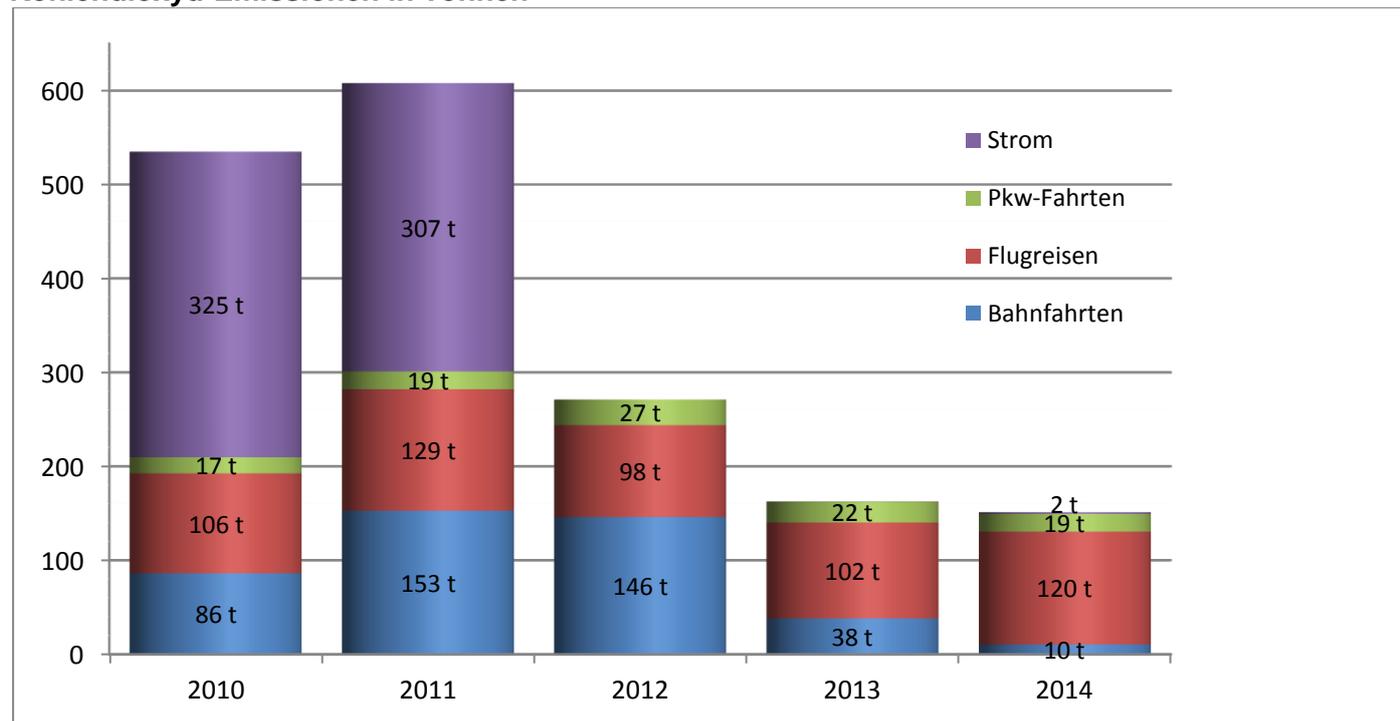
Die Analyse der Emissionen beim Kirchenamt der EKD hat ergeben, dass Kohlendioxyd die bedeutendste Emissionsart ist. Weitere Treibhausgase, wie Methan (CH₄), Lachgas (Distickstoffoxid: N₂O), Hydrofluorkarbonat (HFC_s), Perfluorkarbonat (PFC_s) und Schwefelhexafluorid (SF₆), sind ebenso wenig relevant wie Emissionen von Schwefeldioxyd (SO₂) und Stickstoffoxid (NO_x) und werden daher nicht betrachtet.

CO₂-Emissionen entstehen beim Kirchenamt vor allem durch die Reisetätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Seit der Nutzung von Ökostrom ist der Ausstoß von Treibhausgasen durch die Energieversorgung stark minimiert worden. So sind in 2013 noch 162 Tonnen CO₂ verursacht worden, 2014 lediglich 151 Tonnen CO₂.

3.10 Baumaßnahmen

Für die Mitarbeitenden, die mit dem Fahrrad zur Arbeitsstelle kommen, reichten die in einem abschließbaren „Schuppen“ zur Verfügung stehenden Abstellplätze schon länger nicht mehr aus. Zum Jahresbeginn sind jetzt weitere 34 Fahrradstellplätze auf dem Außengelände des Kirchenamtes errichtet worden.

Kohlendioxyd-Emissionen in Tonnen



4. Umsetzungsstand der Maßnahmen aus dem Umweltprogramm

Umweltziele, Einzelziele und Maßnahmen		Umsetzungsstand
Nachhaltige Mittelbewirtschaftung und Outputsteuerung		
Finanzielle Ressourcen	Nutzung der neu eingeführten Doppik zur gezielten Optimierung der Einnahmen und Ausgaben	beständig
	Zielerreichungsberichte für alle Handlungsobjekte zur Verdeutlichung der Zusammenhänge zwischen Aufwand und Ertrag	jährlich - zuletzt März 2015
	Nachhaltige Finanzanlagen gemäß dem Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlage in der ev. Kirche, EKD-Text 113, 2011	beständig
Erkennen von Einsparmöglichkeiten		
Energie	Sensibilisierung der Mitarbeitenden für <ul style="list-style-type: none"> Licht ausschalten bei ausreichendem Tageslicht oder Verlassen des Raumes 	beständig
	<ul style="list-style-type: none"> angemessenes Heizverhalten und Lüften 	beständig
	<ul style="list-style-type: none"> Begrenzung des Stand-by der Monitore, Drucker etc. auf das notwendige Maß - z. B. per geeigneter Steckerleisten 	II/2013
	Fortführung der Erneuerung der Beleuchtungstechnik in den Büroräumen	beständig
	Reduzierung der Wärmeverluste im Eingangsbereich (z. B. durch Einbau einer Drehtür)	für 2016 geplant
	Beseitigung von Kältebrücken und Undichtigkeiten an den Stahl-Glas-Fassaden - Erneuerung der Fensterelemente	2015
	Prüfung der Möglichkeit des Einsatzes von Bewegungsmeldern in Bibliothek, Teeküchen und Abtrageräumen	evtl. 2016
	Alternativen zum Heizen mit Fernwärme ermitteln	zur Zeit nicht umsetzbar
	Erneuerung nicht funktionierender Thermostatventile	beständig
Reduzierung des Papierverbrauchs		
Materialien	verstärkte Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Nutzung des elektronischen Informationsaustausches (E-Mail statt Brief, gemeinsame Laufwerke etc.) unter Wahrung der Notwendigkeit der Dokumentation relevanter Vorgänge (wenn nötig, dann ausdrucken)	beständig
	Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Optimierung der Auflagenstärke der Druckaufträge zwecks Vermeidung von nicht benötigten Überdrucken und Papierabfall	beständig
	Zuordnung der Material- und Verbrauchsströme zu den Verursachenden (Handlungsfelder bzw. Arbeitsobjekte)	auf unbestimmte Zeit ausgesetzt
	verstärkte Sensibilisierung der Mitarbeitenden zur Vermeidung von zu großen Versandverpackungen und zur Nutzung von günstigeren Versandmethoden	beständig
	Teilnahme der Bibliothek an der Elektronischen Tauschbörse für Bibliotheken (ELTAB)	beständig
	Ökologische Ausrichtung der Beschaffungsordnung, z. B. Nutzung von Recyclingpapier, umweltfreundliche Versandverpackungen	ab 2012
Reduzierung der Abfallmenge		
	Durch die Maßnahmen der Ressourcenschonung s. o.	
Optimierung der Abfalltrennung		
	Informationen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden für den ökologischen und ökonomischen Nutzen einer konsequenten Abfalltrennung	beständig

Ökologische Nutzung der Verkehrsmittel		
Mobilität	Beschaffung ökologisch verträglicher Dienstfahrzeuge mit CO ₂ -Emissionen von maximal 130 g/km	seit 2012
	Förderung der Nutzung von Öffentlichen Verkehrsmitteln	
	<ul style="list-style-type: none"> Fortsetzung der preisgünstigen Abgabe der Jobtickets für den Weg zur Arbeitsstelle und zur Freizeitgestaltung 	beständig
	Optimierung von Dienstreisen	
	<ul style="list-style-type: none"> Vermeidung von Inlandsflügen sowie Bevorzugung von Direktflügen ins Ausland ggfls. mit Bahnreise 	beständig
	<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung der der Mitreisenden Anzahl auf das notwendige Maß 	beständig
	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung des Angebots und der Information zu Telefonkonferenzen und virtuellen Meetings 	beständig
Verbesserung der Beteiligung der Mitarbeitenden		
	Konsequente Durchführung der Umweltaudits	beständig
	Informationen zu Umweltthemen sowie Umfragen dazu per Intranet, Mail oder Aushang	beständig
Arbeits- und Gesundheitsschutz		
	Gesundheitstag	zuletzt 19.06.2013
	Maßnahmen zur Erhaltung der Mitarbeitendengesundheit unter Berücksichtigung der aktuellen demografischen Entwicklung, wie z. B. Angebot prophylaktischer Physiotherapie im Kirchenamt	Wöchentliches Angebot "Mobile Nackenmassage" für 15 Minuten seit 2014

Umweltkennzahlen und Kernindikatoren

	Zeitraum		2010	2011	2012	2013	2014
1	Beschäftigte	Anzahl	205	234	236	250	292
2	Netto-Grundfläche	qm	14.300	14.300	14.300	14.300	14.300
3	Fernwärme						
3.1	Verbrauch gesamt	MWh	1.271	1.077	1.055	1.055	874
3.2	Verbrauch pro qm	kWh/qm	89	75	74	74	61
3.3	Verbrauch je Besch.	kWh/Besch.	6.215	4.599	4.470	4.220	2.993
3.4	Kosten	€	75.974	67.443	68.870	73.607	62.730
4	Strom						
4.1	Verbrauch gesamt	MWh	596	569	559	549	592
4.2	Verbrauch pro qm	kWh/qm	42	40		38	41
4.3	Verbrauch je Besch.	kWh/Besch.	2.914	2.430	2.369	2.196	2.027
4.4	CO ₂ -Emissionen ¹	kg	325.177	306.913	1.777	1.777	1.777
4.5	Radioaktiver Abfall ¹	Gramm	119	228	0	0	0
4.6	Kosten	€	101.509	107.324	107.011	124.939	142.709
5	Wasser		2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/14
5.1	Verbrauch gesamt	cbm	2.315	2.330	2.507	2.163	2.199
5.2	Verbrauch pro qm	cbm/qm	0,16	0,16	0,18	0,15	0,15
5.3	Verbrauch je Besch.	cbm/Besch.	11	10	11	9	8
5.4	Kosten	€	8.673	8.626	9.334	9.371	8.480
6	Papier²						
6.1	Papier weiß TCF	A4-Blatt	4.000.000	4.200.000	3.400.000	1.200.000	1.120.000
6.2	Papier farbig	A4-Blatt	85.000	91.000	100.000	80.000	75.000
6.3	Recyclingpapier	A4-Blatt	5.000	7.500	7.500	1.000.000	1.300.000
6.4	Farbdruckpapier	A4-Blatt	x	x	430.000	1.100.000	500.000
6.5	Kosten	€	17.270	20.879	21.566	21.443	17.638
7	Dienstreiseverkehr						
7.1.1	Bahnfahrten ³	km	1.232.163	1.528.378	1.460.754	1.367.673	1.498.890
7.1.2	Bahnfahrten ³	€	190.659	207.382	211.967	217.739	246.827
7.1.3	Bahnfahrten ^{4,5}	kg CO ₂	86.251	152.838	146.075	38.170	10.474
7.2.1	Flugreisen	km	612.924	795.935	606.062	628.572	748.730
7.2.2	Flugreisen ⁴	kg CO ₂	106.324	129.298	97.727	102.101	120.114
7.3.1	Pkw-Fahrten ⁶	km	82.270	93.927	131.812	109.345	92.777
7.3.2	Pkw-Fahrten ⁴	kg CO ₂	17.057	18.702	27.223	22.256	18.784
7.4	Kompensation ⁷	€	x	5.475	5.226	3.738	3.436
8	Abfall						
8.1.1	Restmüll ⁸	cbm	234	234	234	234	234
8.1.2	Altmöbel	kg	x	x	x	5.760	4.820
8.1.3	Kosten	€	7.836	7.836	7.836	10.754	9.017
8.2.1	Papier und Pappe	kg	28.500	10.720	26.580	28.820	25.840
8.2.2	Kosten	€	0	97	-633	-576	-615
8.3.1	Bioabfall ⁸	cbm/kl	6	6	6	6	6
8.3.2	Kosten	€	294	294	294	294	143
8.4	Sperrmüll, Schutt	€	10.894	5.306	4.465	4.595	1.854
8.5	Gefährliche Stoffe	kg/cbm	0	0	0	0	0
8.6	Kosten Abfall gesamt	€	19.024	13.533	11.962	15.067	10.400

In 2014 beträgt der Anteil erneuerbarer Energien 40,4 Prozent (Strom: 100 %, Fernwärme: 0 %).

¹ Emissionen auf Basis des durchschnittlich von Geschäftskunden bei enercity/Lichtblick verwendeten Stroms.

² Erfasst nur den Verbrauch im Kirchenamt, nicht jedoch extern vergebene Druckaufträge.

³ Lt. Umsatzanalyse der DB für das Kirchenamt der EKD bis 2010 ohne VELKD, ohne Reisen mit BC 100.

⁴ Laut CO₂-Rechner des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR).

⁵ Ab April 2013 lt. Umweltanalysen der DB

⁶ Erfassung der bei der Reisedestelle abgerechneten Fahrten mit Dienst-Kfz u. der dienstl. Fahrten mit priv. Pkw.

⁷ Zahlung erfolgt jeweils im Folgejahr an die Klima-Kollekte - Kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH.

⁸ Aus Behältergröße und Leerungsrhythmus rechnerisch ermittelte Mengenangaben ohne Beachtung des tatsächlichen Füllgrades der Behälter.

Hannover, den 12. April 2015



Antje Wage
Umweltbeauftragte des Kirchenamtes



Dr. Hans Ulrich Anke
Präsident des Kirchenamtes

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)
Kirchenamt der EKD
Herrenhäuser Straße 12
30419 Hannover
Telefon: 0511/2796-0
Telefax: 0511/2796-709
info@ekd.de
www.ekd.de/kirchenamt/umweltmanagement.html

Redaktion:
Antje Wage, Kirchenamt der EKD

Ansprechpartnerin:
Umweltbeauftragte des Kirchenamtes der EKD
Antje Wage
Telefon: 0511/2796-401
antje.wage@ekd.de

Druck:
Druckerei des Kirchenamtes der EKD

**Gültigkeitserklärung
(Erklärung des Umweltgutachters)**

Der
Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltsleistungen und die aktualisierte Umwelterklärung des

Kirchenamtes der Evangelischen Kirche in Deutschland
Herrenhäuser Straße 12
30419 Hannover
Reg. Nr.: DE-133-00064

mit dem NACE Code 94.9 "Kirchliche Einrichtung" auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) geprüft und die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
 - keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
 - die Daten und Angaben der Umwelterklärung des o.b. Standortes mit 190 Mitarbeitern im begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.
- Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 12. November 2016 vorgelegt (Ausnahme nach Art. 7).

Hannover, den 14. April 2015



Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090